

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 3

Rubrik: Die Seite der Neuerungen ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

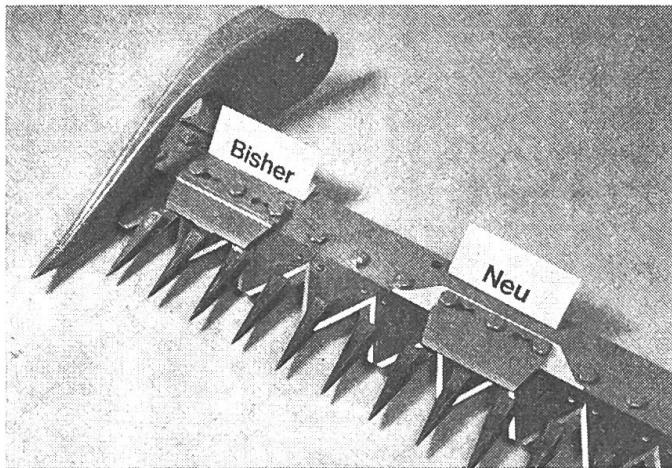
Arbeitsgänge kombinieren, ohne dabei auf die Vorteile einzeln angewendeter Arbeitsgänge zu verzichten. Der Vorgrubber lockert und durchlüftet je nach Einstellung den Boden bis zu 35 cm Tiefe. Durch die tiefe Lockerung des Bodens können eventuelle Bodenverdichtungen, wie etwa Pflugsohlen, gebrochen und der Boden durchlüftet werden. Somit werden für Bodenorganismen auch in tieferen Bodenschichten günstige Lebensbedingungen und die aktive Bodenkrume vergrössert.

Besonders geeignet ist die Kombination des Vorgrubbers mit einer Fräse zur Stroheinarbeitung. Sowohl der Grubber wie auch die Fräse sind als Einzelgeräte für die Stroheinarbeitung nicht ideal, als Kombination führen sie zu guten Ergebnissen. Die Tiefenlockerung übernimmt der Vorgrubber, das intensive Einarbeiten von Stroh in die Bodenkrume die Fräse. Wird gleichzeitig noch ein Krumenpacker angebaut, so ist nach einem Arbeitsgang das Saatbett fertig.

KTBL

Die Seite der Neuerungen

Verbesserungen am RAPID-Messerbalken



Seit Jahren steigt die Produktivität der Schweizerischen Landwirtschaft kontinuierlich. Wo früher zwei bis drei Schnitte pro Saison üblich waren, sind dies heute selbst auf Höhen über 700 ü. M. das Doppelte. Entsprechend grösser ist die Beanspruchung der Messerbalken.

Im Bestreben, den Wartungsaufwand zu reduzieren, entwickelte RAPID eine Langzeit-Reibungsplatte, die bereits 1979 überraschend positive Ergebnisse brachte. Die Standzeit der neuen Reibungsplatte – die auch in alte RAPID-Hochleistungsbalken eingebaut werden kann – beträgt rund das Zweifache der bisherigen Ausführung. Eine willkommene Nebenerscheinung ist zudem der geringe Verschleiss des Messerückens.

Alarmanlage FRIFOR 2000 für Mästereien und Grossbetriebe

FRIFOR 2000 – eine Neuentwicklung – ist eine spezielle Überwachungsanlage für Mästereien und alle Betriebe, bei denen ein Stromausfall verheerende Auswirkungen hinterlässt. FRIFOR 2000 ist eine Alarmanlage für höchste Ansprüche, von Fachleuten entwickelt die wissen, dass eine Alarmanlage kein billiges Beruhigungsmittel, sondern eine echte Investition für absolute Sicherheit darstellt.

Die Alarmanlage besteht aus einer Überwachungseinrichtung für Netzausfall, einem Nickel-Cadmium-Akku mit *automatischem Ladegerät*, einem *Tongenerator mit Leistungsverstärker* und einer *Quittiereinrichtung*.

Die Anlage wird am Netz angeschlossen und ist *100% wartungsfrei*. Sie ist in ein staub- und spritzwasserdichtes Gehäuse eingebaut und arbeitet auch unter *härtesten Umweltbedingungen einwandfrei*.

Folgende Kriterien können überwacht werden: *Netzausfall bis zu 3 Phasen, Temperatur mit externem Thermostat), Feuchtigkeit* (mit externem Hydrostat) usw. Ferner kann die Alarmanlage einer Heustocküberwachungsanlage – speziell von uns entwickelt! – angeschlossen werden.

Mit FRIFOR 2000 haben Sie eine Alarmanlage, an die *jede Art und Anzahl* von Geben angeschlossen werden können, wobei lediglich zu beachten ist, dass im Geber bei Störungsmeldung ein Kontakt geschlossen werden muss. Sobald eine Phase vom Netz ausfällt, ertönt das Signalhorn. Die speziell physiologisch auf das menschliche Ohr abgestimmte Tonelektronik hebt den Ton deutlichst von andern Geräuschen ab. Bei voller Leistung ist die Tongestaltung und -intensität unerträglich. Der Kompressionslautsprecher sorgt dafür, dass der Alarm ohne weiteres über eine Entfernung von *mehreren hundert Metern* gehört wird.

Schützen Sie Ihren Betrieb, Ihre Tiere, Ihr Kapital mit dieser äusserst sicheren und robusten Anlage, auf die wir *eine Garantie von 5 Jahren* geben können.

Verlangen Sie noch heute eine unverbindliche Offerte bzw. Unterlagen durch die Firma IRA GmbH, Seestrasse 49, 8027 Zürich, Telefon 01 - 202 12 29.

Ein all-round-Absorber, OIL-DRI all PURPOSE

Es handelt sich hier um ein mineralisches und völlig neutrales Produkt, das weder brennbar noch giftig ist. Die Anwendung ist deshalb absolut ungefährlich und erfordert keinerlei Vorsichtsmassnahmen. Oellachen oder feuchte Stellen werden mit OIL-DRI eingestreut, mit dem Besen verrieben und dann zusammengekehrt. Der Boden ist sofort trocken und sauber sowie fettfrei. Der Anwendungsbereich erstreckt sich von der Reinigung von Strassen nach Oelunfällen bis zum Einsatz im Haushalt.

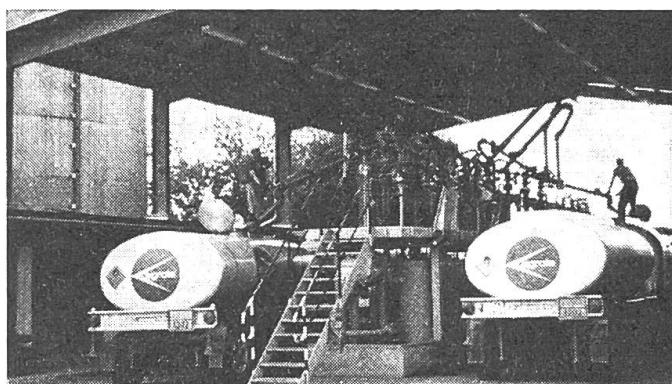
Wichtig! OIL-DRI eignet sich ausgezeichnet zur Prophylaxe. Mit diesem Mittel eingestreute Böden sind absolut rutschsicher. Die Dunkelfärbung des Produktes zeigt die Sättigung an, erst dann ist ein Austausch erforderlich. Mit einem Sack (22,7 kg) kann eine Fläche von bis 25 m² sicher eingestreut werden.

In der ganzen Schweiz unterhalten ge-

eignete Firmen ein Auslieferungslager. Weitere Depositäre sind willkommen. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen durch die Vertretung Gummi Maag AG, Sonnentalstrasse 8, 8600 Dübendorf 1.

Lagerhaltung für Erdölprodukte notwendiger denn je !

Die vorwiegend aus politischen Gründen zunehmende Verknappung des Angebotes am internationalen Erdölproduktenmarkt lässt der ausreichenden Lagerhaltung grösste Bedeutung zukommen. Um die Versorgung der angestammten Abnehmer jederzeit sicherzustellen, sind reichlich bemessene Tanklager für Treibstoffe und Heizöle erforderlich.



Aus diesem Grunde haben sich die Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Schweiz schon seit Jahren mit der Lagerhaltung von flüssigen Brenn- und Treibstoffen befasst und stellen diese für die Landwirtschaft unentbehrlich gewordenen Betriebsmittel unter der gemeinsamen Markenbezeichnung AGROLA den Verbrauchern zur Verfügung.

Auch der sauberen und termingerechten Belieferung der Kunden wird grosse Beachtung geschenkt. Leistungsfähige Umschlagseinrichtungen und modern ausgerüstete Tankwagen dienen der Verteilung der AGROLA-Produkte an die Landwirte und die 409 AGROLA-Tankstellen in unserem Lande.

Dank grosszügiger Lagerhaltung und einem rationellen Verteilsystem bieten die Landwirtschaftlichen Genossenschaften ihren Kunden Versorgungssicherheit und Gewähr für qualitativ einwandfreie Spitzenprodukte.

AGROLA-Treibstoffe, -Heizöle u. -Schmiermittel von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft.

AGROLA AG, Winterthur

Schneeräumen leicht gemacht

Für Räumarbeiten unter schwierigen Bedingungen, selbst bei relativ hohem Schnee, wurden die *John-Deere-Schneefräsen* konzipiert. Erfahrungen vieler Einsatzjahre in harten nordamerikanischen Wintern beeinflusste die Entwicklung des Schneefräsenprogramms.

Ein geschobenes und zwei selbstfahrende Modelle bietet John Deere. Die 320 ist der kleinste Typ mit 50 cm Arbeitsbreite, sie ist besonders für die Freihaltung von befestigten Gehwegen geeignet.

Die *Schneefrässchläudern* 826 (5,9 kW, 66 cm Arbeitsbreite) und 1032 (7,4 kW, 81 cm Arbeitsbreite) sind motorangetriebene Einachsmodelle mit 5 Vorwärtsgängen und 1 Rückwärtsgang. Durch einen um 180° schwenkbaren Auswurfkamin kann der Schnee in die gewünschte Richtung abblasen oder auch unmittelbar neben der Arbeitsspur abgelegt werden.

Darüber hinaus bietet John Deere für sein *Rasentraktorenprogramm* vom 108 (5,9 kW) bis zum 400 (15 kW) als Zusatzausrüstungen Anbauschneefräsen mit Arbeitsbreiten von 81 cm bis 117 cm an. Damit wird die Einsatzmöglichkeit dieser Maschinen auch auf die Wintermonate erweitert. Für Gebiete in denen eine Schneefräse nicht notwendig ist, können die Rasentraktoren auch mit Schneeräumschildern ausgerüstet werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf Wunsch vom John-Deere-Importeur, der Firma Matra in Zollikofen bei Bern.

Versuch einer Gewächshausheizung mit Hilfe lauwarmen Wassers

N.R. Die Heizungskosten der Gewächshäuser im Winter könnten merklich gesenkt werden, wenn es gelänge, den Verbrauch von Heizöl stark einzuschränken oder gar auszuschalten.

Der Gebrauch von lauwarmem Wasser von maximal 35 Grad Celsius für die Heizung der Gewächshäuser sollte unbedingt näher geprüft werden. Das Interesse liegt in der Verminderung des Wärmeverlustes im Gewächshaus und in der Vielfalt der verfügbaren Möglichkeiten zur Erzeugung dieses lauwarmen Wassers, wie zum Beispiel aus der industriellen Abwärme, aus der Abwärme von Thermischen Kraftwerken, Wasser aus geothermischen Quellen, mit Sonnenenergie aufgewärmtes Wasser oder mit Hilfe einer Wärmepumpe und so weiter.

Mit einem Versuch in Wangen bei Olten will man ein erstes konkretes Bild über die Möglichkeiten dieser Heizmethode in der Schweiz gewinnen. Ferner möchte man sich mit den technischen Problemen, die sich dabei stellen, vertraut machen und genügend Sachkenntnis erwerben, die es erlaubt, die Initiativen von privaten Unternehmungen und der öffentlichen Hand zu fördern.

Dieser Versuch ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen zwei privaten Gesellschaften (Allenspach & Co. AG, in Wangen und EXRO AG, in Bern) und mehreren eidgenössischen Versuchsanstalten (Forschungsanstalt für Obst- Wein- und Gartenbau, Wädenswil, miteingeschlossen die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten Les Fougères und Reckenholz, die Schweizerische Meteorologische Anstalt und das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung). Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft sorgt für die Koordination. Die eidgenössische Abwärmekommission hat für die Dauer von drei Jahren rund 300 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Die Versuchsanlage besteht aus zwei Gewächshäusern. Das Kontrollhaus wird mit einem herkömmlichen Warmluftsystem geheizt; das Versuchshaus mit dem Lauwarmwasser-System und, als Zusatzheizung, einer Warmluftheizanlage. Der Versuch wird während drei Winterperioden durchgeführt. Er hat im Winter 1977/78 begonnen und wird im Frühjahr 1980 enden.

Die bis heute erzielten Zwischenresultate zeigen, dass das Niedertemperatur-Heizsystem ungefähr 80 Prozent des Energiebedarfs des Gewächshauses zu decken vermag, was einer wesentlichen Einsparung an Heizöl entspricht. Man hofft, im

nächsten Winter diese Leistung noch verbessern zu können und Anhaltspunkte zu erhalten, die für künftige Einrichtungen einen völligen Verzicht auf die Zusatzheizung erlauben könnten.

Es wäre zu wünschen, dass die Gemüseproduzenten und Blumenzüchter in diesem Winter die Gelegenheit zu einem Besuch der Versuchsanlage benützten. Sie werden sich anhand der dort vorgefundenen Daten ein Bild von den heutigen Einsatzmöglichkeiten, den wahrscheinlichen Entwicklungen und den ins Auge zu fassenden Anpassungen an die Bedürfnisse des hiesigen Gartenbaus machen können.

LID

Beim Kauf von Maschinen und Geräten

Signalisationsvorrichtungen verlangen

Einem Kreisschreiben der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft entnehmen wir u. a. folgende wertvollen Hinweise:

«Die auf dem schweizerischen Verkehrsrecht basierenden Bestimmungen schreiben vor, dass Motorfahrzeuge und Anhänger (Transport- und Arbeitsanhänger) signalisiert und bei schlechten Sichtverhältnissen (Regen, Schneegestöber, Nebel) auch am Tage beleuchtet sein müssen. Die Pflicht zur Signalisierung und Beleuchtung gilt selbstverständlich auch für vorne, hinten und seitlich am Zugfahrzeug aufgebaute Maschinen und Geräte. Es handelt sich hier um Sicherheitsmassnahmen, die besonders wirksam mithelfen, die meist folgenschwere Auffahr- und Streifkollisionen zu verhüten. Alle Strassenbenutzer, die viel bei Nacht, beim Einnachten und im Morgengrauen auf der Strasse sind, wissen eine genügende Kennzeichnung und Beleuchtung der landwirtschaftlichen Fahrzeuge zu schätzen. Führer landw. Fahrzeuge (auch pferdegezogene) geben sich

leider nicht genügend Rechenschaft über die Wichtigkeit der Kennzeichnung und Beleuchtung.

Wie die Erfahrung zeigt, ist das nachträgliche Anbringen all dieser Vorrichtungen (z. B. bei polizeilicher Anordnung nach festgestellter Nichtbeachtung der Vorschriften oder nach einem Verkehrsunfall) jeweils mit etwelchen Umtrieben, oft auch mit Aerger verbunden. Wir empfehlen deshalb, beim Neukauf von gezogenen oder am Traktor angebauten Maschinen und Geräten mit dem Verkäufer zu vereinbaren, dass diese mit den gesetzlich vorgeschriebenen Signalisationsvorrichtungen [Rückstrahler / Anstrich (Tafeln oder Aufkleber mit gelbschwarzer Bemalung) / evtl. Halter zum Anbringen von Markierlichtern] geliefert werden.»

Anmerkung der Redaktion: Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die entsprechenden Informationen in den Nr. 1, 2, 3/80 sowie der kommenden Nummern.